

Kooperation und Vernetzung

Die Erfahrung im Projekt „Horizont“ zeigt, dass in der Betreuung und Vermittlung insbesondere der Zielgruppe der Bleibeberechtigten und Flüchtlinge gute Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen diversen Institutionen wie Beratungsstellen, Bildungsträgern, ARGE Lippe pro Arbeit, Agentur für Arbeit, Ausländerbehörde, Sozialamt usw. notwendig ist. Aufgrund komplizierter rechtlicher Regelungen hinsichtlich Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis der Zielgruppe ist es relevant, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr eng miteinander arbeiten und permanent im Austausch sind, denn nur so kann kompetente und komplexe Beratung gewährleistet werden und das Ziel der möglichst langfristigen Integration in den Arbeitsmarkt erreicht werden.

Dem Netzwerk Lippe und den Volkshochschulen Bad Salzuflen, Detmold, Lippe-Ost und Lippe-West ist dieses in den vergangenen zwei Jahren erfolgreich gelungen.

Unser Team:



NEWSLETTER

Oktober 2010



Dr. Wolfgang Sieber,
Bereichsleiter Arbeitsmarktintegration

Die Netzwerk Lippe gGmbH bietet unterschiedlichen Zielgruppen des Arbeitsmarktes, u.a. MigrantInnen, Jugendlichen, Älteren, Alleinerziehenden und von Arbeitslosigkeit bedrohten Beschäftigten Unterstützung durch Coaching, Qualifizierung, Vermittlung und Fördermittelberatung. Im Newsletter wird in regelmäßigen Abständen informiert.

Impressum

Herausgeber:
Netzwerk Lippe gGmbH
Wittekindstraße 2, 32758 Detmold
Tel. 0 52 31/64 03-0, Fax 0 52 31/64 03-66

Redaktion:
Netzwerk Lippe gGmbH
Dr. Wolfgang Sieber, Tel. 0 52 31/64 03-80
w.sieber@netzwerk-lippe.de
Sandra Fuzul, Tel. 0 52 31/64 03-57
s.fuzul@netzwerk-lippe.de
Jolanta Krapaitiene, Tel. 0 52 31/64 03-96
j.krapaitiene@netzwerk-lippe.de

Grafik/Satz:
typonova, Bielefeld

Auflage: 500 Stück



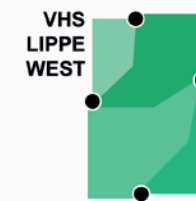
**Netzwerk
Lippe gGmbH**
FULL SERVICE für
den Arbeitsmarkt

Gemeinnützige Gesellschaft
für Beschäftigungs- und
Qualifizierungsförderung mbH

Wittekindstraße 2
32758 Detmold
Tel. 0 52 31/64 03-0
Fax 0 52 31/64 03-66

www.netzwerk-lippe.de
info@netzwerk-lippe.de

Unsere Kooperationspartner im Rahmen des Projektes Horizont:



**Netzwerk
Lippe gGmbH**
FULL SERVICE für
den Arbeitsmarkt

Ausgabe 3 / Oktober 2010 • Herausgegeben von der Netzwerk Lippe gGmbH



Berufliche Chancen für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge in Lippe

LESEN SIE IN DIESEM NEWSLETTER:

- **Best Practice** – Erfahrungen eines Teilnehmers
- **Highlights** aus dem Projekt Horizont
- **Methoden der Vermittlung** – Jeder Fall ist anders
- Und noch einiges mehr...



VORWORT von Thomas Jeckel, Geschäftsführer der Netzwerk Lippe gGmbH

Bleiberechtigte und Flüchtlinge gehörten bis vor kurzem zu den Gruppen, die einen sehr erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt hatten. Der Personenkreis umfasst in Lippe ca. 1.500 Personen. Hinter dieser Zahl verbergen sich oft dramatische Einzelschicksale. Aus arbeitsmarktpolitischer Sicht finden sich darunter motivierte und qualifizierte Jugendliche und Erwachsene, die auf ihre Chance warten, aber auch sehr arbeitsmarktfremde Personen.

Hier Orientierung zu geben, nötigenfalls auch Perspektivwechsel herbeizuführen und den Horizont zu erweitern, ist nicht nur eine arbeitsmarktpolitische, sondern auch eine integrationspolitische und gesellschaftliche Notwendigkeit. Andernfalls drohen Konflikte und Kosten vor allem auf kommunaler Ebene. Nicht zuletzt gilt es, die Potentiale der Bleiberechtigten und Flüchtlinge für die heimische Wirtschaft zu erschließen.

Die Netzwerk Lippe gGmbH hat gemeinsam mit den Volkshochschulen Bad Salzuflen, Detmold, Lippe-Ost und Lippe West das Projekt „Horizont“ durchgeführt und arbeitsmarktpolitisches Neuland beschritten. Nachdem die lippischen Kommunen schon lange eine Initiative für Bleiberechtigte und Flüchtlinge gefordert hatten, wurde dies mit dem Programm „XENOS“ endlich möglich.

Über 400 Personen wurden erreicht, rund 200 qualifiziert und bislang 65 in Beschäftigung und Ausbildung vermittelt. Die Wirtschaft erwies sich als verlässlicher Partner. Dies wird auch durch die Tatsache dokumentiert, dass Prof. Dr. Olesch die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen hat.

HORIZONT – BERUFLICHE CHANCEN FÜR BLEIBEBERECHTIGTE UND FLÜCHTLINGE IN LIPPE Beschäftigungsfähigkeit sichern und Arbeitsmarktintegration fördern

Seit mehr als zwei Jahren werden Bleiberechtigte und Flüchtlinge im Kreis Lippe im Projekt „Horizont“ begleitet und bei der Integration in den deutschen Arbeitsmarkt unterstützt.

Dem Regierungsbezirk Detmold wurden seit dem Jahr 2000 mehr als 14.000 AsylbewerberInnen zugewiesen, davon allein über 2800 dem Kreis Lippe. Für viele ist das Projekt Horizont seit ihrer Einreise nach Deutschland das erste umfassende Förderangebot. Aufgrund ihres Aufenthaltsstatus war der Zugang der Zielgruppe zum Arbeitsmarkt und zu Förderungen (z.B. Teilnahme an Integrationskursen) lange erschwert. Mit der Bleiberechtsregelung aus dem Jahr 2007 wurde langjährig Geduldeten nun die Chance auf eine Arbeits- oder Ausbildungsstelle geboten und damit eine Perspektive in Deutschland eröffnet.

An diesem Punkt setzt das Projekt Horizont an. Im Rahmen des ESF-Bundesprogramms zur arbeitsmarktlernen Unterstützung für Bleiberechtigte und Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt werden insgesamt 43 Netzwerke bundesweit gefördert, welche die Zielgruppe im Prozess der Arbeitsmarktintegration unterstützen. Im Kreis Lippe erfolgt die Umsetzung durch die Netzwerk Lippe gGmbH in Kooperation mit den Volkshochschulen in Bad Salzuflen, Detmold, Lippe-Ost und Lippe-West.

ZWISCHENBILANZ

In den vergangenen zwei Jahren wurden **350 Bleiberechtigte und Flüchtlinge** aus dem Kreis Lippe im Projekt Horizont beraten. Etwa **100** weitere Personen nahmen an Infoveranstaltungen teil, in denen aufenthaltsrechtliche Bestimmungen und Möglichkeiten im Rahmen des XENOS-Programms thematisiert wurden.

Insgesamt fanden **200 Qualifizierungen** statt. Zu den konkreten Angeboten gehörten u.a.:

- Berufspraktisches Integrationsprojekt mit Sprachförderung (BIS) – Berufliche Orientierung, Sprachförderung und praktisches Arbeiten (z.B. in Lehrwerkstätten oder gemeinnützigen Projekten)
- EDV- und Bewerbungstraining
- Verkaufs- und Kassentraining mit berufsbezogenem Sprachkurs
- Qualifizierung zur Schwesternhelferin/zum Pflegeassistenten mit berufsbezogenem Sprachkurs
- Qualifizierung im Bereich Sicherheitsgewerbe
- Gabelstaplerschein
- Selbstsicherheitstraining
- Interkulturelle Kommunikation

65 Personen konnten bislang in Beschäftigung oder Ausbildung vermittelt werden.

INTERESSANTE INTERNETADRESSEN

- www.integrationsportal.nrw.de
- www.einwanderer.net
- www.berufliche-erkennung.de



BEST PRACTICE Erfahrungen eines Teilnehmers

Mohamed Diane (33) ist im Jahr 2002 aus Guinea nach Deutschland eingereist und seitdem wohnhaft in Lage im Kreis Lippe.

Wie war Ihre Situation in den vergangenen Jahren seit Ihrer Einreise nach Deutschland?

Aufgrund meines Aufenthaltsstatus war alles sehr schwierig. Ich habe mehrere Arbeitsstellen gehabt, häufig über Leiharbeitsfirmen. Fast ein Jahr habe ich auch in Paderborn gearbeitet, dann bekam ich eine Duldung (*Anm.: nach Ende des Asylverfahrens*), da vieles unklar war. Ich hatte ja keine Ausweise und Dokumente. Es gab ein Abschiebeverbot, aber ich konnte nichts machen. Ich durfte nun nur noch im Kreis Lippe arbeiten. Das war ein Schlag. Mein damaliger Chef konnte mir nur eine Arbeitsstelle in Paderborn anbieten. Dann war ich arbeitslos, bekam Sozialhilfe. Ich habe so lange gekämpft. Zweimal war ich in der Botschaft. Dann bekam ich ALG II.

Wie haben Sie von dem Projekt „Horizont“ erfahren?

Ich habe immer wieder versucht, Unterstützung zu bekommen, habe alleine gekämpft. Dann kam „Horizont“. Ich bekam einen Brief, eine Einladung in die VHS in Lage. Anfangs habe ich nicht geglaubt, dass es was bringt. Schon wieder ein Versuch, ich war mir nicht sicher.



Jolanta Krapatiene (Netzwerk Lippe gGmbH) im Gespräch mit Mohamed Diane

Welche Erfahrungen haben Sie im Projekt gemacht und wie ist Ihre jetzige Lebenssituation?

Wie gesagt, ich konnte es erst nicht glauben. Aber Herr Schwarz (VHS Lippe-West) war sehr nett. Er war immer für mich da, wenn es Probleme gab. Genau wie das Netzwerk Lippe. Man hat Zeit für mich gehabt. Ich habe einen Sprachkurs bei der VHS gemacht und ein EDV-Training. Das war sehr interessant. Ich habe viel gelernt. Außerdem hat man immer mit mir Arbeit gesucht und mich motiviert – auch wenn es mal wieder nicht geklappt hat. Ich habe viele Bewerbungen geschrieben, viele Arbeitgeber angerufen. Manchmal war ein Angebot da, aber dann fehlte der Führerschein. Durch das Netzwerk Lippe habe ich dann die Stelle beim Lippischen Hof gefunden. Jetzt fühle ich mich super. Ich bin ein Mensch wie immer, aktiv. Den ganzen Tag zu Hause sitzen, das macht mich verrückt.

Welche Ziele, Perspektive haben Sie für die Zukunft?

Ich möchte in Deutschland bleiben, das ist 100%ig klar. Aber ich möchte immer in Bewegung bleiben, reisen und wieder zurückkommen. Durch die Arbeit habe ich jetzt auch einen Reisepass bekommen. Mein berufliches Ziel ist, irgendwann einmal wieder in der Elektronikbranche zu arbeiten. Das habe ich gelernt.

Anm.: Herr Diane bekam eine Aufenthaltserlaubnis nach §25 Abs.3 AufenthG. Es besteht ein Abschiebeschutz wegen Menschenrechtsverletzung oder Bedrohung von Leib und Leben im Herkunftsland.

HIGHLIGHTS aus dem Projekt Horizont



Auf den Spuren westfälischer Geschichte

Etwa 40 Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Projekts ‚Horizont – Berufliche Chancen für Bleiberechtigte und Flüchtlinge in Lippe‘ unternahmen am Donnerstag, den 8. Juli 2010, bei sommerlichem Wetter eine Exkursion ins Freilichtmuseum Detmold. Die Teilnehmenden, die aus vielen verschiedenen Teilen der Welt als Flüchtlinge in den Kreis Lippe gekommen sind, konnten so gemeinsam einen Einblick in das frühere Leben der Westfalen und Lippe erhalten. Insbesondere die Darstellung des ‚alten Handwerks‘ im Paderborner Dorf weckte bei vielen Erinnerungen an die Heimat und bot Stoff für interkulturellen Austausch. Abgerundet wurde der Tag mit einem gemeinsamen Picknick an der Kappenwindmühle mit vielen landestypischen Spezialitäten aus den jeweiligen Herkunftsländern.

Der Film zum Projekt

Gemeinsam mit einigen Teilnehmenden des Projekts und in Kooperation mit dem Filmhaus Bielefeld e.V. entstand ein Kurzfilm, welcher Einblicke in die Lebenssituation der Bleiberechtigten und Flüchtlinge in Lippe und in die Projektarbeit gibt. Teilnehmende berichten von ihren beruflichen Erfahrungen in der Heimat und dem Neubeginn in Deutschland, bei dem es oft einige Hürden zu überwinden galt. Unterstützung fanden Sie dabei im Projekt. Premiere feierte der Film bereits auf dem ‚Tag der Integration‘ am 19.06.2010 in der Stadthalle Detmold. Zu sehen ist er außerdem auf der Homepage des Netzwerks Lippe:

<http://www.netzwerk-lippe.de/arbeitsmarktintegration/bilder-und-filmgalerie/>

INTERVIEW MIT PROF. DR. OLESCH Schirmherr des Projektes Horizont



Seit zwei Jahren unterstützen Sie das Projekt Horizont als Schirmherr. Flüchtlinge und Wirtschaft – wie geht das zusammen?

Es gibt bei den Bleiberechtigten und Flüchtlingen viele motivierte und qualifizierte Personen, die für die Unternehmen als potentielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interessant sind. Der Fachkräftemangel macht sich immer stärker bemerkbar. Und was auch nicht vergessen werden darf: Unternehmen haben auch eine soziale Verpflichtung, heute

METHODEN DER VERMITTLUNG

Jeder Fall ist anders

Die Arbeit mit der Zielgruppe zeigt, dass jeder „Fall“, jede Person, sehr individuelle Beratung sowie Unterstützung und Zeit benötigt.

Erst Aufenthaltsstatus prüfen, dann beraten und begleiten!

Die Teilnehmer des Projektes haben Aufenthaltserlaubnisse (AE)aus humanitären Gründen, Bleiberecht, Duldungen oder Aufenthaltsgestattungen, was die Arbeit im Projekt auf der Vermittlungs- und Qualifizierungsebene nicht leichter macht, sondern mitunter sehr komplex. Der erste und allerwichtigste Schritt ist die Klärung bzw. die Prüfung des Aufenthaltstitels des Teilnehmenden, denn von diesem hängen alle weiteren Möglichkeiten und Beratungsschritte Richtung Arbeitsmarkt und Vermittlung ab.

Jobinterviews

Die Teilnehmenden des Projektes werden in den Volkshochschulen in sprachliche und / oder berufliche Qualifizierungen vermittelt, parallel wird der Kontakt zu den für den Bereich Vermittlung zuständigen Mitarbeiterinnen der Netzwerk Lippe gGmbH aufgebaut. In regelmäßigen Jobinterviews werden die relevanten Daten bezüglich der persönlichen Kompetenzen sowie Defizite, Erfahrungen im Berufsleben und Wünsche auf dem Arbeitsmarkt aufgenommen. Vertrauen wird aufgebaut. Es folgt die Suche nach

passgenauen Stellen im Internet, Zeitungen oder durch persönliche Kontaktaufnahme zu Arbeitgebern. Die Stellenprofile werden mit den Teilnehmenden besprochen, anschließend folgen die nächsten Schritte wie Telefonate mit dem Arbeitgeber, Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und nach Bedarf Begleitung zum Vorstellungsgespräch.

Stellenbörsen

Sehr gute Erfahrungen wurden im Projekt außerdem mit Stellenbörsen gemacht. Für diesen Tag werden aktuelle Stellenangebote passgenau für die Teilnehmenden ausgesucht und sortiert nach Branchen ausgehängt. Mit großem Interesse studieren die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die ausgehängten Stellen und tauschen sich gegenseitig über ihre beruflichen Vorstellungen und Wünsche aus. Konkrete Arbeitsfelder und ihre Anforderungen werden gemeinsam mit den ProjektmitarbeiterInnen erörtert. Bei Interesse können die Teilnehmenden direkt vor Ort selbständig oder mit Hilfe der MitarbeiterInnen die Arbeitgeber kontaktieren.

Job- und Ausbildungsmessen

Eine weitere Methode in der Vermittlungsarbeit ist der gemeinsame Besuch von Job- und Ausbildungsmessen (z.B. myjob OWL, BerufLife in Detmold). Teilnehmende werden motiviert, die Gelegenheit zur Information und Kontaktaufnahme mit potentiellen Arbeitgebern zu nutzen.

Begleitung

Die Begleitung der TeilnehmerInnen endet in der Regel nicht mit der Arbeitsaufnahme. Auch während der Beschäftigung wird der bestehende Kontakt zu den MitarbeiterInnen des Projektes gepflegt. Bei Fragen oder Problemen während der Beschäftigung stehen AnsprechpartnerInnen zur Verfügung. Schwierigkeiten können auf diese Weise mitunter schnell geklärt werden.



Teilnehmende des Projekts Horizont bei der Stellenrecherche

Corporate Social Responsibility genannt. Diese Verpflichtung nehmen wir sowohl für unser Unternehmen aber auch für die Region sehr ernst.

Worin bestand Ihre Rolle als Schirmherr des Projekts?

Auf der einen Seite ist der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zu nennen. Die Spannweite ging von einer Pressekonferenz über die Mitwirkung an einem projektbezogenen Film bis hin zur Ansprache von Unternehmen. Auf der anderen Seite haben wir aber auch ganz konkret den qualifizierten Bewerbern mit technischem Hintergrund den Zugang zum Karriereforum auf der Hannovermesse ermöglicht.

Die erste Förderphase des Projekts endet im Oktober. Was kann die Wirtschaft in Zukunft als konkrete Hilfestellung anbieten?

Am besten natürlich mit Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, wenn es passende Bewerberinnen und Bewerber gibt. Wir dürfen aber auch nicht außer Acht lassen, dass es bei dieser Gruppe häufig Klärungsbedarf gibt hinsichtlich vorhandener Qualifikationen, Arbeitsmarktzugang und Aufenthaltsperspektiven. Hier sind wir auf Partner wie das Netzwerk Lippe und die kooperierenden Volkshochschulen in Horizont angewiesen.

Auch die aktuelle politische Diskussion bringt das Thema "Fachkräfte aus dem Ausland einstellen" wieder mehr in die Öffentlichkeit. Hoffen wir, dass eine vernünftige Lösung gefunden wird, damit wir dem Fachkräftemangel etwas gelassener entgegen sehen können.